

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
I. Gegenstand der Arbeit	21
II. Ziele der Arbeit	24
III. Methodisches Vorgehen	25
IV. Gang der Darstellung	26
Erster Teil: Erscheinungsformen und strafrechtliche Erfassung Organisierter Kriminalität	29
Kapitel I: Erscheinungsformen Organisierter Kriminalität	31
A. Die italienische Mafia	31
1. Einführung	31
2. Historischer Ursprung der <i>Cosa Nostra</i>	32
3. Die „neue“ Mafia	36
a) Wiedererstarben	36
b) Ankunft in der Moderne	38
c) Gegenbewegung und Anpassung	38
d) Nicht-mafiaartige Organisierte Kriminalität und neue Akteure	49
B. Die deutsche Perspektive	52
1. Einführung	52
2. Organisierte Kriminalität in Deutschland	53
a) Definition	53
b) Tätigkeitsbereiche und Akteure	58
c) Gefahrenpotenzial und Kritik	61
3. Die italienische Mafia in Deutschland	64
a) Allgemeines	64
b) Tätigkeitsbereiche und Vorgehensweise	66
c) Gefahrenpotenzial	69
C. Fazit	71

Kapitel II: Strafrechtliche Erfassung Organisierter Kriminalität	74
A. Einführung und Überblick über die sonstige OK-Gesetzgebung in Italien	74
B. Die Vereinigungstatbestände in Italien	79
1. Kriminelle Vereinigung	79
a) Kriminelle Vereinigung allgemein	79
b) Kriminelle Vereinigungen gerichtet auf bestimmte Delikte	82
2. Mafiaartige Vereinigung	83
a) Einführung	83
b) Vereinigungsbegriff	85
c) Beteiligungsformen	86
d) Tatmittel	87
e) Tatziele	91
f) Besonderheiten	94
C. Die Perspektive des deutschen Rechts	95
1. Banden- und Gewerbsmäßigkeit	96
a) Allgemeines	96
b) Bandenbegriff	99
c) Gewerbsmäßigkeit	103
2. Bildung krimineller Vereinigungen	105
a) Einführung	105
b) Vereinigungsbegriff	107
c) Erweiterungsansätze	111
D. Fazit	112
Zweiter Teil: Gewinnabschöpfung bei Organisierter Kriminalität in Italien	115
Kapitel III: Strafrechtliche Gewinnabschöpfung	117
A. Einführung	117
B. Art. 240 c.p. (Einziehungsvorschrift im Allgemeinen Teil des c.p.)	119
1. Allgemeines	120
2. Normkontext	121
3. Art. 240 Abs. 1 c.p.	121
a) Anordnungsvoraussetzungen	121
b) Rechtsfolge	126
4. Art. 240 Abs. 2 c.p.	127
a) Anordnungsvoraussetzungen	127
b) Rechtsfolge	128

5. Dritteinziehung	129
6. Wertersatzeinziehung	130
7. Rechtsnatur	131
8. Vorbeugende Beschlagnahme	133
C. Art. 416- <i>bis</i> Abs. 7 c.p. (Einziehungsvorschrift des Mafiatatbestandes)	134
1. Allgemeines	135
2. Inhalt der Norm	135
3. Rechtsnatur	139
D. Art. 12- <i>sexies</i> Abs. 1 Gesetz Nr. 365/1992 (Erweiterte Einziehung)	140
1. Einführung	141
a) Verfassungswidrigkeit der Ursprungsnorm	142
b) Einordnung	143
2. Anordnungsvoraussetzungen	145
a) Verurteilung	145
b) Inhaberschaft oder Verfügungsmacht	149
c) Missverhältnis	151
d) Keine Darlegung der legalen Herkunft durch den Betroffenen	155
3. Rechtsnatur	161
4. Rechtsfolge	163
5. Anordnungskompetenz	165
E. Art. 648- <i>quater</i> c.p. (Einziehungsvorschrift der Geldwäschedelikte)	168
F. Art. 322- <i>ter</i> c.p. (Einziehungsvorschrift der Amtsträgerdelikte)	169
G. Art. 19 D.Lgs. 231/2001 (Einziehungsvorschrift im Regime der Verantwortlichkeit juristischer Personen)	171
H. Fazit	174
Kapitel IV: Gewinnabschöpfung durch vermögensbezogene Präventivmaßnahmen	176
A. Einführung und Überblick über die Präventivmaßnahmen	176
1. Entstehung der vermögensbezogenen Präventivmaßnahmen	178
a) Entwicklung von 1982 bis 2008	178
b) Der <i>codice antimafia</i> von 2011	179
2. Dogmatisches Fundament der Präventivmaßnahmen	181
a) Personenbezogene Präventivmaßnahmen	181
b) Abgrenzung zum Strafrecht	182
c) Verfassungsrechtliche Kritik	184
d) Adressatengruppen	186
e) Einzelmaßnahmen	192
f) Gefährlichkeit für die öffentliche Sicherheit	195
B. Die vermögensbezogenen Präventivmaßnahmen im Einzelnen	197

1. Anordnungsvoraussetzungen der Einziehung	197
a) Überblick	198
b) Adressaten	199
aa) Adressaten personenbezogener Präventivmaßnahmen mit Abweichungen und Besonderheiten	199
bb) Anwendbarkeit gegen Erben und andere Fälle der „getrennten Anwendung“	202
cc) Schlussfolgerungen für die <i>ratio</i> des Rechtsinstituts	206
(1) Intrinsische Gefährlichkeit	207
(2) Relationale Gefährlichkeit	209
(3) Integrität des Wirtschaftssystems	211
(4) Fazit	212
c) Inhaberschaft oder Verfügungsmacht	212
d) Missverhältnis oder illegale Herkunft	217
aa) Missverhältnis	219
bb) illegale Herkunft	221
e) Keine Darlegung der legalen Herkunft	227
2. Rechtsfolge	229
a) Einziehung	229
b) Wertersatzeinziehung	231
c) Nichtigkeit von Scheinübertragungen	233
3. Rechtsnatur und Konsequenzen für die rückwirkende Anwendung	236
a) Entwicklung bis 2008	236
b) Aktueller Stand der Diskussion	239
4. Sonderformen der Einziehung	244
a) Einziehung der Sicherheitsleistung	244
b) Gerichtliche Verwaltung persönlicher Güter	245
c) Gerichtliche Verwaltung von Gütern in Verbindung mit wirtschaftlichen Aktivitäten	245
C. Das Präventionsverfahren im Überblick	250
1. Allgemeines	250
a) Abgrenzung zu anderen Verfahrensarten	250
b) Beweistechnische Überschneidungen	252
2. Zuständigkeiten	254
a) Antragsbefugnis	254
b) Entscheidungsbefugnis	254
3. Untersuchung der Vermögensverhältnisse	255
4. Beschlagnahme	256
5. Mündliche Verhandlung	259
6. Rechtsmittel	261
7. Verwaltung und Zuteilung eingezogener Güter	262

a) Entstehung der „Verwaltungs- und Zuteilungsagentur“	262
b) Anspruch und Wirklichkeit des Zuteilungsverfahrens	264
D. Fazit	267
Dritter Teil: Bewertung der italienischen Gewinnabschöpfung aus europäischer und deutscher Perspektive	271
Kapitel V: Vereinbarkeit der italienischen Gewinnabschöpfungs- instrumente mit europäischen Grundrechten und Einordnung in den europarechtlichen Rahmen	273
A. Vereinbarkeit der Abschöpfungsinstrumente mit der EMRK	273
1. Vereinbarkeit der strafrechtlichen Abschöpfungsinstrumente	274
a) Art. 12- <i>sexies</i> Gesetz Nr. 365/1992	274
aa) Rückwirkungsverbot (Art. 7 Abs. 1 EMRK)	274
bb) Unschuldsvermutung (Art. 6 Abs. 2 EMRK)	277
cc) <i>Fair trial</i> Grundsatz (Art. 6 Abs. 1 EMRK)	279
dd) Eigentumsgarantie (Art. 1 1. ZP)	280
b) Andere strafrechtliche Einziehungsnormen	281
2. Vereinbarkeit der Präventiveinziehung	282
a) Unschuldsvermutung (Art. 6 Abs. 2 EMRK), Rückwirkungsverbot (Art. 7 Abs. 1 EMRK) und <i>ne bis in idem</i> Grundsatz (Art. 4 7. ZP)	283
b) Öffentlichkeitsgrundsatz (Art. 6 Abs. 1 EMRK)	287
c) <i>Fair trial</i> Grundsatz (Art. 6 Abs. 1 EMRK)	289
d) Eigentumsgarantie (Art. 1 1. ZP)	291
B. Vereinbarkeit der Abschöpfungsinstrumente mit der EU- Grundrechtecharta	296
1. Vereinbarkeit der strafrechtlichen Abschöpfungsinstrumente	296
a) Anwendbarkeit	296
b) Vereinbarkeit	297
2. Vereinbarkeit der Präventiveinziehung	300
a) Anwendbarkeit	300
b) Vereinbarkeit	301
C. Einordnung der italienischen Rechtsinstrumente in den europarechtlichen Rahmen	301
1. Entstehung des europarechtlichen Rahmens	301
2. Rahmenbeschluss 2005/212/JI	302
a) Inhaltliche Vorgaben	303
b) Einordnung des italienischen Rechts	304
3. Richtlinie 2014/42/EU	307

a) Interessenkonflikt im Gesetzgebungsverfahren	308
b) Mindeststandards und deren Erfüllung im italienischen Recht	310
aa) Einfache Einziehung	310
bb) Erweiterte Einziehung	314
cc) Sicherstellung	317
dd) Garantien	317
ee) Verwaltung sichergestellter und eingezogener Gegenstände	318
D. Fazit	320
Kapitel VI: Zulässigkeit von Rechtshilfe bezüglich der italienischen Gewinnabschöpfungsinstrumente aus deutscher Sicht	322
A. Rechtshilfe bezüglich „einfacher“ Einziehungsentscheidungen	322
1. Anwendbarkeit der §§ 88ff. IRG iVm RB 2006/783/JI	322
2. Formelle Zulässigkeit	323
3. Materielle Zulässigkeit	324
a) Beiderseitige „Einziehbarkeit“	324
b) Beiderseitige Strafbarkeit (eingeschränkt)	325
c) Nichtvorliegen von Unzulässigkeits- und Ablehnungsgründen	326
4. Verfahren	328
B. Rechtshilfe bezüglich „erweiterter“ Einziehungsentscheidungen	330
1. Allgemeines	330
2. Beiderseitige „Einziehbarkeit“	330
3. Beiderseitige Strafbarkeit	334
C. Rechtshilfe bezüglich der vermögensbezogenen Präventivmaßnahmen	336
1. Einführung	336
2. Vollstreckungshilfe gemäß §§ 88ff. IRG	337
3. Vollstreckungshilfe auf Grundlage völkerrechtlicher Verträge	339
4. Vollstreckungshilfe gemäß §§ 48ff. IRG	341
a) Anwendbarkeit der §§ 48ff. IRG	341
aa) Anwendbarkeit neben völkerrechtlichen Verträgen	341
bb) Vorliegen einer „strafrechtlichen Angelegenheit“	341
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen gemäß § 49 Abs. 1 IRG	346
aa) Ausländisches Ersuchen	346
bb) Wahrung verfahrensrechtlicher Mindeststandards	346
cc) Beiderseitige „Einziehbarkeit“	347
5. Beschlagnahme und Herausgabe von Gegenständen im Rahmen sonstiger Rechtshilfe	349
a) Einführung	349
b) Anwendbare Normen	351

c) Strafrechtliche Angelegenheit im Sinne des § 59 IRG	353
d) Gegenstandsbezogene Herausgabevoraussetzungen	355
aa) Umfasste Gegenstände	355
bb) Herausgabebezwecke	358
cc) Erlangung durch den Betroffenen	361
e) Beiderseitige Strafbarkeit	362
f) Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	363
aa) Beschlagnahmeanordnung	363
bb) Wahrung von Rechten Dritter	364
cc) Kein Rückgabevorbehalt	367
g) Wahrung grundrechtlicher Mindeststandards	368
D. Fazit	370
Schlussbetrachtung	373
I. Prämisse der multidimensionalen „Bekämpfung“ Organisierter Kriminalität	373
II. Gewinnabschöpfung als unerlässlicher Bestandteil der italienischen Bekämpfungsstrategie	375
III. Notwendigkeit der Verstärkung grenzüberschreitender Gewinnabschöpfung	378
Literaturverzeichnis	383